

Johannes besonders unterrichten, und schließlich um das ewige Passah, das in der Apokalypse aufstrahlt. Unsere Osternacht und Osterfeier ist so die Begehung des eigentlichen Passah: vom Kreuz zur Herrlichkeit.

Linz a. d. D.

Siegfried Stahr

Der Geist erfüllt den Erdkreis. Das Wirken des Gottesgeistes nach dem Zeugnis der Heiligen Schrift. Von Thierry Maertens. Deutsche Bearbeitung von Gabriele Miller. (Die Welt der Bibel, Kleinkommentare zur Heiligen Schrift.) (115.) Düsseldorf 1959, Patmos-Verlag. Kart. DM 4.80.

Das Werk gibt einen reichen Durchblick durch alle Bücher der Bibel, um zu zeigen, daß die Lehre vom Heiligen Geist zu den Grundthemen der Offenbarung gehört. Wir erfahren, wie die Vorstellung vom Geist Gottes sich immer mehr vergeistigt, immer reicher wird, bis schließlich die Ausgießung des Geistes als „die Verheißung des Vaters“ gilt. Das ganze Neue Testament ist sozusagen nichts anderes als die Erfüllung dieser Verheißung. Unsere Katecheten und Prediger sollten mehr aus der Bibel schöpfen, dann würde der Heilige Geist nicht mehr „der unbekannte Gott“ sein, als den man ihn schon beklagt hat.

Linz a. d. D.

Igo Mayr S.J.

Kirchen- und Kunstgeschichte

Kirche in der Geschichte. Von Gundolf Gieraths O.P. (126.) Essen 1959, Ludgerus-Verlag Hubert Wingen KG. Kart. DM 7.60, S 51.70.

An die Teilnehmer des 10. Internationalen Historiker-Kongresses in Rom hielt anlässlich einer Sonderaudienz am 7. September 1955 der inzwischen verewigte Pius XII. eine in mancher Hinsicht geradezu befreiende Ansprache über die Beziehungen zwischen Kirche und Geschichte. Er zeigte darin manche weitschauende Lösung von Problemen auf. Diese Papstworte will das vorliegende Buch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt und verständlich machen. Es sind darum auch folgende Themen behandelt: Begriff der Kirchengeschichte, die Beziehung zwischen Kirchengeschichte und Wissenschaft, die Aufgabe des Kirchenhistorikers, Göttliches und Menschliches in der Kirche, Kirche und Kultur, Kirche und Staat im Wandel der Jahrhunderte und schließlich: *Historia magistra vitae*.

Der Verfasser hat mit jener Offenheit und Aufgeschlossenheit, die jedem auch im persönlichen Gespräch mit ihm sofort angenehm auffällt, sich seiner schwierigen Aufgabe entledigt, dabei eine gründliche Sachkenntnis und ein wohlabgewogenes Urteil neben persönlichem Freimut (siehe die Beurteilung des Falles Droste-Vischering!) an den Tag gelegt. So sind seine Ausführungen vielleicht in manchen Mißverständnisse zu klären, die sich heute noch, besonders in den Gehirnen von Halbgebildeten, eingestriet halten.

Linz a. d. D.

DDr. Josef Lenzenweger

Politische Heilige und katholische Reformatoren. Zweite Folge. Vierzehn Lebensbilder von Gisbert Kranz. (439.) 16 Bildtafeln. Augsburg 1959, Verlag Winfried-Werk. Leinen DM 19.80.

Rasch folgte nun dem ersten Band der „politischen Heiligen“, den wir schon in unserer Zeitschrift besprochen haben (1959, IV, S. 350), ein zweiter. Er bietet 14 neue Lebensbilder: Winfried-Bonifatius, der Apostel der Deutschen, Kaiser Heinrich II., dessen endgültige Beurteilung vor Gott so schön an der Außenfassade der Kirche St. Laurenz vor den Mauern in Rom dargestellt ist; Bernhard von Clairvaux, die „Schimäre“ seines Jahrhunderts, Hildegard von Bingen, deren Grab in Eibingen bei Rüdesheim am Rhein zu finden ist, Thomas Becket, zuerst ergebener Kanzler des Königs und dann entschlossener Verteidiger kirchlicher Rechte als Erzbischof von Canterbury, Franz von Assisi, der immer wieder sympathische Revolutionär in Demut und Liebe, Elisabeth von Thüringen, die leidgeprüfte Witwe des Landgrafen, Albert der Große, Lehrmeister des Thomas von Aquin, Peter Kanis, der gerade in jenem Jahr das Licht der Welt erblickte, da beim Wormser Reichstag die Würfel fielen, Friedrich von Spee, dessen Name für immer mit der Befreiung der Kirche vom Hexenwahn verbunden bleiben wird, Johanna Franziska von Chantal, die mit gutem Recht in der neuen Franz-von-Sales-Kirche zu Annecy ebenso wie ihr Freund die letzte Ruhestätte fand, Vinzenz von Paul, der große Bannerträger der Nächstenliebe, Wilhelm Emmanuel von Ketteler, ein seiner Zeit weit vorauseilender sozialer Bischof, und schließlich Johannes Bosco, der Bubenkönig.

Quellen und Literatur sind im Anhang mit großer Gründlichkeit zusammengestellt. Es fehlt kaum eine bedeutendere Publikation (wenn wir auch z. B. die Verwertung der Erkenntnisse K. Honselmanns über die Mission Winfrieds bei den Sachsen berücksichtigt sehen möchten) in diesem Verzeichnis, das zugleich eine Antwort auf die Frage ist, woher der Verfasser seine